

FS

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

10 Jahre „Neue Sicherungsverwahrung“

**Ein Blick zurück nach vorne –
Einführung in den Schwerpunkt**

Stefan Suhling, Jochen Goerdeler

Zehn Jahre danach – Rechtsprechung und Regelungen

Tillmann Bartsch

Entwicklungen der Anordnungs- und Vollzugspraxis

Axel Dessecker, Fredericke Leuschner

Vollzug der Sicherungsverwahrung in Bayern

Johann Endres, Michael Ullmann, Fredericke Leuschner

Vollzug der Sicherungsverwahrung in Nordrhein-Westfalen

Frank Blumenkamp

**10 Jahre „neue“ Sicherungsverwahrung aus der Sicht
der Praxis**

Stefan Suhling

**Berlin: Motivierungsgebot, Abstandsgebot,
Freiheitsorientierung**

Silvia Cardini

Aus der Sicherungsverwahrung in die Freiheit

Kay Wegner

**Niederlande: Versorgungsmodelle für
Long-Stay-Patient*innen**

Birgit Völlm

Schweiz: Verwahrungsvollzug in Kleingruppen

Charles Jakober

Praxis & Projekte

JVA Bielefeld: Betroffenenorientiertes Arbeiten (BoAS)

Daniela Hirt, Daniel Rilli

Die Suizidpräventionsabteilung der JVA Köln

Yvonne Dabringhaus, Simon Isemann, Michaela Voßhagen

Recht & Reform

Voraussetzungen medizinischer Zwangsbehandlungen

Wolfgang Lesting

Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.



Redaktion

Frank Arloth
Heidi Drescher
Susanne Gerlach
Jochen Goerdeler
Anne Kaplan
Gesa Lürßen
Stephanie Pfalzer
Karin Roth
Stefan Suhling
Daniel Wolter

1
24

Joachim Tein, Mirka Jakesova

Dilemmata in der Straffälligen- und Bewährungshilfe: Schwer oder leicht zu lösen?

10. CEP Konferenz für „Generaldirektoren“ in der Straffälligen- und Bewährungshilfe vom 6. bis 8. November 2023 in Kiel

Im November 2023 veranstalteten die „Confederation of European Probation – CEP“ und das Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein gemeinsam die „10th Conference for Directors General in Probation“ mit dem Titel: „Probation Dilemmas: Hard or Easy to Solve?“ in Kiel.

Die Konferenz richtete sich vorrangig an die Leitungsebenen der Bewährungs- und Straffälligenhilfestrukturen in den Europaratmitgliedstaaten. Sie konzentrierte sich inhaltlich auf die folgenden strategischen Schlüsselthemen für die Bewährungs- und Straffälligenhilfe (probation):

- Good-Lives-Ansatz versus Risikomanagement-Ansatz
- Fallzahlen/Arbeitsbelastung in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe
- Einbeziehung von Freien Trägern (NGOs/CSOs)
- Bildung und Ausbildung
- Ehrenamtliche Mitarbeit in der Straffälligen- und Bewährungshilfe
- Neue Projekte, die von der CEP entwickelt wurden, und Ausblick auf die CEP-Aktivitäten der kommenden Jahre.

Zusammenfassung der Tagung

Annie Devos, Präsidentin der CEP, begrüßte gemeinsam mit Prof. Dr. Kerstin von der Decken, Ministerin für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein und Dr. Susanne Mädlich vom Bundesministerium der Justiz die 62 Teilnehmenden aus 23 Staaten. Vertreten waren Abteilungs- und

Behördenleitungen, Führungskräfte der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Vertreterinnen und Vertreter von Justizministerien sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Der Schwerpunkt der Konferenz lag auf dem Thema „Dilemmata in der Straffälligen- und Bewährungshilfe (probation): Schwer oder leicht zu lösen?“ Die Veranstalter freuten sich über das große Spektrum an Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Christian Ghanem von der TH Nürnberg und Jo Tein aus dem Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein hielten den Eingangsvortrag. Sie sprachen über die Chancen und Möglichkeiten der Arbeit der Bewährungs- und Straffälligenhilfe auf Grundlage des „Good-Lives“-Modells und über entsprechende landesgesetzliche Vorgaben im „Gesetz zur ambulanten Resozialisierung und zum Opferschutz in Schleswig-Holstein (ResOG SH)“.

Prof. Nicola Carr von der Universität Nottingham (Vereinigtes Königreich) untersuchte Forschungsansätze in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, wobei sie sich insbesondere auf Faktoren jenseits der Risikoorientierung und den unmittelbaren Reaktionsmöglichkeiten der Bewährungs- und Straffälligenhilfe konzentrierte. Im Anschluss daran erläuterte Prof. Fergus McNeill (Universität Glasgow, Schottland) die CEP-Forschungsentwicklungsstrategie, die bis Juni 2024 umgesetzt werden soll.

Während der ersten Workshop-Sitzungen nahmen die Teilnehmenden an Diskussionen teil, die von Dr. Jane Dominey vom Institut für Kriminologie an der Universität Cambridge, Vereinigtes Königreich, und von Vesna Zelic Frencic vom kroatischen Ministerium für Justiz und öffentliche Verwaltung geleitet wurden. In den Workshops wurden Themen wie z.B. fachlich verantwortbare Fallbelastungszahlen und Arbeitsbelastungsfragen insgesamt behandelt. Ein weiterer Workshop unter der Leitung von Jo Tein und Jana Bewersdorff, ebenfalls vom Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein, befasste sich mit der Einbindung von Freien Trägern (NGOs/CSOs) und ihrer möglichen Rolle bei der Stärkung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Deutschland. Sie vertraten den leider erkrankten Workshopleiter Daniel Wolter vom DBH Fachverband.

Der Tag endete mit einer Präsentation von Annie Devos, Präsidentin der CEP, und Jana Spero, CEP Generalsekretärin, die über die Perspektiven für 2024 und 2025 sowie über Strategien für die Zukunft sprachen.





Am zweiten Tag erläuterten Rita Lourenço und Gerry McNally (Irland) das sogenannte „CoPPer-Projekt“ und die Rolle, die Freiwillige in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe spielen können. Im Anschluss an ihre Präsentation stellten Maret Miljan (Estland), Pia Andersson (Finland) und Marta Ferrer (Katalonien/Spanien) den „Dialogue Trainer“ vor, eine Online-Schulungssimulation für Fachkräfte der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, die wichtige Fähigkeiten für die Kommunikation mit Probandinnen und Probanden vermitteln soll. Sie gaben Einblicke in die Ergebnisse des Projekts und in mögliche Vorteile des Online-Lernens.

Den Abschluss bildete eine Diskussionsrunde mit Nicola Carr (UK), Evelina Oueslati (Rumänien), Danijela Mrhar Prelic (Slowenien), Žilvinas Miliauskas (Litauen) und Domenico Arena (Italien) zum Thema Bildung und Ausbildung, bei der auch die Einbindung von Freiwilligen als Bestandteil der beruflichen Entwicklung behandelt wurde.

Mit einer Zusammenfassung der Tagungsergebnisse und abschließenden Überlegungen endete eine aufschluss-

reiche Konferenz, die wichtige Impulse für die Fachdiskussion in der ambulanten Resozialisierung gegeben hat und die die europäische Vernetzung in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe im Rahmen der Arbeit des Dachverbands CEP weiter stärkt.

Die Präsentationen sowie Filme, Fotos und weitere Zusammenfassungen der Veranstaltungsinhalte sind online über die folgenden Links abrufbar:

Website: <https://www.cep-probation.org/recap-10th-directors-generals-conference/>

YouTube: <https://www.cep-probation.org/watch-the-aftermovie-of-the-cep-10th-directors-general-conference/>



Mirka Jakesova

Policy Officer der Confederation of European Probation (CEP)
mirka@cep-probation.org



Jo Tein

Leiter der Stabsstelle
Opferschutz im Ministerium
für Justiz und Gesundheit des
Landes Schleswig-Holstein;
Vorstandsmitglied der
Confederation of European
Probation (CEP)
joachim.tein@juml.landsh.de

